

# Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel  
der DDF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 2/75

14. Februar

Preis 1,-

## Mitteilung

Ihre 7. Tagung führte die Kreisleitung der SED TU Dresden am Mittwoch, dem 29. Januar 1975, durch.

Der 1. Sekretär, Genosse Dr. Harry Meißner, sprach über „Die Aufgaben der Parteiorganisation der Technischen Universität Dresden bei der Durchführung der Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED“.

Als Gäste nahmen teil die Genossen Oswin Forker, Sekretär, Hartmut Herrlich und Dr. Peter Watzlawik, Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der Bezirksleitung Dresden der SED.

Zur Diskussion sprachen die Genossinnen und Genossen Professor Lieselott Herforth, Professor Gerhard Kreischnar, Professor Fritz Liebscher, Professor Jermann Scheler, Dr. Herbert Hänggen, Peter Dumko, Dr. Fritz Bulla, Horst Kühlinger, Professor Horst Kurth und Oswin Forker.

Das Schlußwort hielt Genosse Dr. Harry Meißner. Die Kreisleitung bestätigte Referat und Schlußwort.

## 50 Jahre Parteiarbeit

Zur weltgeschichtlichen Bedeutung des Sieges der ruhmreichen Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus und die Geschwindigkeit der Niederlage des deutschen Imperialismus sprach Genosse Oberst Gaudig, Leiter der militärischen Abteilung des MHF, in der vergangenen Woche vor über 250 Parteiaktivisten. Zu Beginn dieser Veranstaltung ehrte Horst Kühlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung, für 50jährige Parteilichkeit die Genossen Rudolf Lorenz, Grundorganisation Berufspädagogik, Herbert Meyer, Grundorganisation Universitätsorgane, und Erich Weber, Grundorganisation Wasserwesen, mit der Ehrenurkunde des ZK der SED.

## Heute in der UZ

### 2 Die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft nutzen

Einige Auszüge aus der Rede des Genossen Dr. Modrow

### 3 Beifall im Studentenklub

Studenten diskutierten mit Sekretären der Bezirksleitung der SED

### 4 Millionenwerte aus dem Wald

Forschung und Lehre in der Sektion Forstwirtschaft im Sinne des 13. Plenums

### 5 Frauenförderungs- plan 75

### 6 Wer stoppt Bauingenieure?

Nach 6:1-Randspießertag erneut TU-Meister



Die Mitglieder des Sekretariats der Bezirksleitung Dresden der SED, informierten sich am 27. Januar 1975 auch in der neuen Versuchshalle der Sektion Bauingenieurwesen über Forschungsvorhaben.  
Foto: Genosse Peter Giese (rechts) bei der Erläuterung der Unterrichtsmethodik mit Versuchen. Von links nach rechts: die Genossen Dr. Hans Modrow, 1. Sekretär, Lothar Stammnitz, 2. Sekretär, Hans Hübner, Sekretär der Bezirksleitung der SED, Hans Schubert, 1. Sekretär der Stadtleitung der SED.

# Neue Quellen des Reichtums erschließen

Das Sekretariat der Bezirksleitung Dresden der SED unter Leitung seines 1. Sekretärs, des Mitglieds des ZK Genossen Dr. Hans Modrow, beriet am 27. Januar 1975 gemeinsam mit dem Sekretariat der Kreisleitung der SED unserer Universität unter Leitung seines 1. Sekretärs, Genossen Dr. Harry Meißner, leitenden Wissenschaftlern und Studenten über Probleme und Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen der 13. Tagung des ZK der SED für die Lehre und Forschung im Perspektivplanzeitraum bis 1990 für die Technische Universität Dresden ergeben.

Die Begegnungen und Aussprachen waren getragen von dem Willen der TU-Angehörigen, das vorhandene Potential an Wissenschaft und Technik noch rationaler und effektiver einzusetzen und die schöpferischen Leistungen der Wissenschaftler zu erhöhen, um so den notwendigen größeren Anteil zur Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die Sicherung eines weiteren volkswirtschaftlichen Aufschwungs unserer Republik zu bringen.

Zu Beginn des mit vielen Aussprachen und Besichtigungen ausgefüllten Tages begrüßte der 1. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Dr. Harry Meißner, die Genossen des Sekretariats der Bezirksleitung und ließ sie an unserer Forschungs- und Bildungsstätte herzlich willkommen. Zugleich eröffnete er damit eine erste Aussprache, an der der Senat des Wissenschaftlichen Rates, die Direktoren, Direktoren und Sektionsdirektoren unserer Universität teilnahmen.

Das Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung der SED, unser Rektor Genosse Professor Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Fritz Liebscher informierte die

Gäste über die vielen schöpferischen Aktivitäten der Universitätsangehörigen bei der weiteren Stärkung unseres sozialistischen Arbeiter- und Bauern-Staates.

In der Diskussion sprachen: Genosse Professor Dr. Berthold Knauer zu Problemen der Materialökonomie in enger Zusammenarbeit mit der Praxis; Genosse Professor Dr. Günther Rickenstorff über Fragen der Wohnungsbauaufschaltung; Genosse Professor Dr. Rolf Reinhold zur langfristig orientierten Zusammenarbeit mit der Industrie; Genosse Professor Dr. Horst Kurth von der Forschung zur Bewältigung dringlicher Rohstoffprobleme; Genosse Pro-

fessor Dr. Wolfgang Winkler über die bessere Ausbildung und Praxiswirksamkeit der Mathematik und Genosse Professor Dr. Wolfgang Heyde unterstrich, daß es nötig sei, über die operativen Aufgaben noch stärker zur Grundlagenforschung zu finden.

Aus allen Diskussionsbeiträgen wurde spürbar, daß die Genossen Professoren den Inhalt der 13. Tagung in ihren Kollektiven ausgewertet und wesentliche Gedanken daraus bereits zu ihren eigenen gemacht haben, um mit einem höheren Maß an schöpferischer Arbeit ihren gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen.

Fortsetzung Seite 2

# Gesellschaftliches Arbeitsvermögen zum Nutzen aller voll nutzen

Wettbewerbsbeschuß 1975 verabschiedet – Vertrauensleute der Gewerkschaft erfüllen Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED mit Leben

Am 21. Januar 1975 fand die 2. Vertrauensleuteversammlung in der neuen Wahlperiode statt. Als Gäste konnten der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Meißner, der Rektor der TU, Genosse Prof. Liebscher, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Seeger und Genosse Rudolf, Mitarbeiter im Zentralvorstand der Gewerkschaft begrüßt werden. Der Rektor legte Rechenschaft über die Ergebnisse der Planerfüllung und des Wettbewerbs 1974. Darüber hinaus charakterisierte er ausführlich die Aufgaben der Universität, die sich aus der 13. Tagung des ZK der SED für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1975 und darüber hinaus ergeben.

Der Vorsitzende der UGL, Genosse Professor Nickel, begründete, ausgehend von der 13. Tagung des ZK der SED, die Notwendigkeit, das gesellschaftliche Arbeitsvermögen voll auszunutzen. Eine bedeutende Rolle komme dabei der Entwicklung des Rechtsbewußtseins und der Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit zu. Eine Seite, die im Hinblick auf die kurz bevorstehenden Wahlen der Konfliktkommissionen von Bedeutung für alle Gewerkschaftsgruppen ist. Besonders wurde darauf orientiert, in allen Arbeitskollektiven um die Auszeichnung als Kollektiv der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Disziplin zu kämpfen.

Genosse Dr. Seeger, 1. Sekretär der

FDJ-Kreisleitung gab im Namen des FDJ-Aktiva die Zustimmung zum Wettbewerbsbeschuß 1975. Er hob besonders die Hauptaufgaben der Studenten im Rahmen der FDJ-Ereundchaftstafel hervor und zeigte den engen Zusammenhang zwischen Studentenwettbewerb und Wettbewerb der Arbeitskollektive.

In einer sehr interessanten und niveauvollen Diskussion zeigten sieben Vertrauensleute, wie sie mit ihren Wettbewerbsverpflichtungen die Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED mit Leben erfüllen.

Der Wettbewerbsbeschuß 1975 wurde einstimmig angenommen. Die Ergänzungen veröffentlichten wir auf Seite 5.

## Im Wohnheim



„Wir wären froh, wenn wir nach unserem Studium eine so schöne Wohnung bekommen würden“, antwortete Karin auf die Frage des Genossen Dr. Modrow (rechts), ob sie sich hier wohl fühle.

Eine herzliche Begegnung zwischen dem Mitglied des ZK der SED, Genossen Dr. Modrow, Genossen Professor Arnold und dem Studentenkollektiv Karin und Eckhard Angermann, Sektion Energieumwandlung.

Foto: Liebert, P88

## Im Rechenzentrum



Der Direktor des Rechenzentrums der TU, Genosse Professor Henry Stahl, informierte die Arbeitsgruppe unter Leitung des Genossen Lothar Stammnitz, (Stirnseite sitzend), 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED, über die vielen Initiativen bei der effektiven Ausnutzung der hochmodernen Anlagen, insbesondere des sowjetischen Rechners BESM 6, der eine Rechengeschwindigkeit von einer Million Rechenoperationen in der Sekunde ermöglicht.

Foto: Hauswald, P88

## Im Studentenklub



Mitglieder der Songgruppe TU Dresden eröffneten mit ihren Darbietungen den Diskussionsabend mit den Genossen des Sekretariats der Bezirksleitung und der Kreisleitung der SED der TU im Zentralen FDJ-Studentenklub auf der Bergstraße. Anschließend überreichten sie den Gästen ihre Schallplatte mit „Zugvögel“ und „Lied vom Drachen“.

Foto: Liebert, P88

Z. 90 20 648